Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Aelteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM mit Zutragen; einzelne Nummer 10 Rpfg. :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postscheckkonto Dresden 125 48 ::

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpfg.; im Textteil die 93 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpfg. :: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags :: :: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig. ::

Nr. 290 — Sonnabend, am 12. Dezember 1936 — 102. Jahrgang

Proklamation König Georg VI.

Abdankung des Königs Eduard VIII. rechtskräftig

In fast allen Teilen des britischen Weltreiches erhält die Abdankung Eduards VIII. gleichzeitig Rechtskraft. Nachdem der König der Abdankungsurkunde des Parlaments seine eigene Zustimmung gegeben hat, hört er für England und die Kolonien auf, König und für Indien Kaiser zu sein.

Der neue König soll am Sonnabendnachmittag ausgerufen werden. Die öffentliche Ausrufung seiner Thronbesteigung erfolgt wie immer nach althergebrachtem Zeremoniell. An den historischen Stellen, vor dem St. James-Palast, dem Charing Croß, der Chancery Lane und vor der Königlichen Börse werden Herolde den neuen König von England ausrufen. In seiner Proklamation wird der König wahrscheinlich den Zeitpunkt der Königskrönung ankündigen. Man nimmt an, daß es bei dem gewählten Zeitpunkt, dem 12. Mai 1937, bleiben wird.

Das Unterhaus wird am heutigen Sonnabendnachmittag den Treueid auf den König leisten. Am Montagabend wird Baldwin eine [illegible]haft des Königs im Unterhaus verlesen. Baldwin [illegible]e im Unterhaus weiter mit, daß nach Erledigung n[illegible]notwendiger Arbeiten das Unterhaus am 18. Dezembe[illegible] in die Weihnachtsferien gehen werde.

Ursprünglich war bekanntgegeben worden, daß der seitherige Herzog von York als Albert I. den Thron besteigen werde. Wie nun bekannt wird, führt der neue König den Namen Georg VI. Der „Daily Mail" zufolge ist diese Namenswahl auf einen Wunsch der Königin Victoria zurückzuführen, daß kein künftiger Herrscher Englands unter dem Namen ihres Gatten, des Prinzgemahls Albert, regieren solle. Herzog Albert von Sachsen-Coburg-Gotha, der Gatte der Queen, wurde im Volksmund „Albert der Gute" genannt.

Mit der Annahme des Gesetzes, das die Abdankungserklärung Eduards enthält, durch die beiden Häuser des Parlaments und die Zustimmung des Königs zu dem Gesetz, ist die Abdankung durchgeführt.

Hinsichtlich der Dominions müssen besondere Schritte unternommen werden. Da das kanadische Parlament zur Zeit nicht tagt und auch nicht schnell genug einberufen werden kann, hat die kanadische Regierung zu der Abdankungsakte ihre vorläufige Zustimmung gegeben, die jedoch erst im nächsten Monat rechtsgültig wird, nachdem das kanadische Parlament eine ähnliche Akte wie das Londoner Parlament angenommen hat. Sowohl in Australien als auch in Neuseeland werden die beiden Volksvertretungen umgehend die notwendige Akte verabschieden. Das gilt auch für Südafrika, obgleich dessen Parlament erst am 8. Januar 1937 die endgültige Zustimmung aussprechen wird.

Unklar ist zur Zeit noch die Haltung des Freistaates Irland. In Dublin wurde eine vom Präsidenten de Valera unterzeichnete amtliche Mitteilung ausgegeben, die folgendermaßen lautet: „Ich bin von Sr. Majestät

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. Am Mittwoch, 16. Dezember, nachmittags, sammeln hier und in den Nachbarorten die Blockwalter der NSV mit den Pimpfen Liebesgabenpakete, ebenso Spielwaren und Jugendbücher für das WHW. Die Spender erhalten als Quittung eine besondere Türplakette. Die Haushaltungen werden gebeten, ihre Vorbereitungen rechtzeitig zu treffen. An Stelle von Paketen kann auch ein entsprechender Betrag in die von den Sammlern mitgeführten Sammelbüchsen gelegt werden. Es gilt, unseren Bedürftigen eine Weihnachtsfreude zu bereiten, deshalb die herzliche Bitte an alle Haushaltungen: „Gebe jeder reichlich und freudig."

Dippoldiswalde. Wie bereits gestern früh lag auch heute früh Reif auf den Fluren, während die Temperatur in etwa 2 Meter über dem Erdboden ein Grad Wärme anzeigte. Immer haben wir um den Beginn des 2. Drittel des Monats Dezember einen Rückfall von Kälte zur Wärme. Er ist auch diesmal nicht ausgeblieben, wenn er sich auch bis jetzt noch nicht besonders scharf ausgeprägt hat.

Dippoldiswalde. In der Turnhalle der Hans-Schemm-Schule wird, wie auch die Einladung in vorvergangener Nummer unserer Zeitung besagte, heute nachmittag und morgen Sonntag eine Ausstellung zur Besichtigung offen stehen. Konnten zu Ende des vergangenen Monats im öffentlichen Unterricht die Eltern Einblick in den allgemeinen Unterricht nehmen, zeigt diese Ausstellung, was im Zeichen-, Werk- und Handfertigkeits-Unterricht erstrebt und geleistet wird. Gestern nachmittag konnten wir schon einmal Einblick in die Ausstellung nehmen. Noch war man dabei, die letzten Zeichnungen anzuheften, noch fehlte manches, aber man bekam doch schon einen Ueberblick, was alles schönes zu sehen ist. Ausgestellt werden Zeichnungen aus allen Jahrgängen der Schule, von den Elementarklassen an bis zum 8. Schuljahre, Nadelarbeiten aller Klassen, die darin Unterricht haben, Werkarbeiten aus dem Handfertigkeits-Unterricht der Knaben. An einem besonderen Platze sind Zeichnungen zum Winterhilfswerk zusammengestellt und solche, die Aufrufe zur Volksabstimmung am letzten 29. März enthalten. Auch eine Gegenüberstellung von Nationalsozialismus und Bolschewismus ist zeichnerisch festgehalten. Als Techniken, die beim Anfertigen der ausgestellten Zeichnungen usw. angewandt wurden, sind zu nennen Feder- und Aquarellzeichnungen, Buntstiftarbeiten, Buntpapier-Klebearbeiten, Papierdrucke (hier werden Schablonen geschnitten, im Spiegelbild eingeschwärzt und dann abgedrückt) und Radierungen auf Zinkplatte mit Aetzungzeichnungen aus dem geopolitischen Unterricht (Geographie, ausgewertet zu den politischen Grenzen der heutigen Zeit) beschäftigen sich mit den einstigen Besitzungen der Deutsch-Ordensritter im Osten (weit hinein hatte damals das Deutschtum Besitz), mit den „blutenden Grenzen" unseres Vaterlandes usw. Andere Themen für die Zeichnungen lauten: Ostpreußen, eine Insel im Slaventum, Berlin, das Herz Europas u. a. Im Werkunterricht sind Laubsägearbeiten, Papparbeiten zu schauen. Das erste Schuljahr hat Weihnachtssterne und -ketten angefertigt. Auch eine Lotterie ist mit der Ausstellung verbunden. Schöne Gewinne in Christbaumschmuck, kleinen Leuchtern, Körbchen mit Gebäck sind dazu vorgesehen. Der Reinertrag fließt dem WHW zu. Und was das schönste daran ist, das Los kostet nur 3 Pfennige. Solch' billige Lotterie war noch niemals da. Zum Verkauf, dessen Ertrag ebenfalls dem WHW zugute kommt, stehen auf der Ausstellung Puppenstuben, Jahrmarktsbuden, Schalen, Kasper-Puppen. All das wurde von Mädchen hergestellt. — Nach dieser allgemeinen Uebersicht soll aber noch kurz auf dem Rundgang Erschautes geschildert werden. Zuerst erblickt man die Arbeiten des 8. Schuljahres. Auch solche von bereits Entlassenen, also Arbeiten, die im Vorjahre angefertigt wurden, befinden sich darunter. Die zu Ostern geplante Ausstellung mußte fallen gelassen werden, aber die kleinen Zeichner wollten doch auch gern ihre fleißigen Arbeiten zeigen. Sie sind auch wirklich wert, gezeigt zu werden. Es sind darunter sehr gute Zeichnungen und Aquarelle. Das Rathaus ist vielfach Motiv, bei den Mädchen sinds Blumen. Auch schöne Radierungen sind zu sehen. Auf der zweiten Tafel sind auch noch Arbeiten von Mädchen des 8. Schuljahres, Klebearbeiten, Papierdrucke, schwarz abgezogen und ausgetuscht. Erntearbeit, die „Wunderblume", Fasching sind Motive der Arbeiten (Federzeichnungen mit Tusche) der Mädchen des 7. Schuljahres auf der dritten Tafel inmitten der Turnhalle. Vom 6. Schuljahr gehört die vierte Tafel. Dieses hat sich mit dem WHW-Wappen, mit Blumen, Schmetterlingen beschäftigt. Ihre Arbeiten, die hauptsächlich der Bildung des Farbensinnes und der Raumverteilung dienen, zeigen vielfach schon sehr schöne Fortschritte. Einfache Aquarell-Arbeiten, Blumen, Wappen hat das 5. Schuljahr ausgestellt. In diesem Jahre sollen ja die Kleinen erst einmal den Gebrauch der Farbe beherrschen lernen. Das 4. Schuljahr arbeitet noch mit Buntstift in freier Technik. Hier haben die Knaben das Thema Luftschutz behandelt, aber auch Autos, Motorspritzen usw. sind entstanden, und die Mädchen haben daneben nette Reiß-Klebearbeiten gefertigt. Bäume im Blütenschmuck und dergleichen. Auch geographische Zeichnungen entstanden. Bei all diesem gilt die Arbeit der bildmäßigen Erfassung des Motivs. Auf den letzten Tafeln sind die geopolitischen usw. Zeichnungen angebracht, darunter aber stehen die Gewinne der Lotterie und in der einen Ecke die Verkaufsgegenstände. An der Seite des Schulgäßchens sieht man auf den Tafeln Buntstiftzeichnungen des 2. Schuljahres: im Bad, im Fleischerladen; manch kleiner Zeichner hat da schon recht viel geleistet. Sehr nett ist auch die Tafel mit den Papiersternen, den Ketten und den Schneemännern, Arbeiten der Kleinsten. Und an der Fensterseite gegenüber haben die Mädchen des 8. Schuljahres Leuchtbilder und andere Zeichnungen ausgestellt und die des 3. Schuljahres Zeichnungen von Erzgeb. Bergmännern, Wunschzettel nach eigenem Entwurf: Lampenschirme und Ampeln und Laternen, angefertigt von Mädchen des 8. Schuljahres hängen zwischen den einzelnen Tafeln. Für die weiblichen Handarbeiten sind vier Tische und eine Tafel vorgesehen. Wie gesagt, es ist unendlich viel und wohlgelungenes zu sehen, und wer nur irgend Zeit hat, dem ist zu raten, die Ausstellung zu besichtigen, vielleicht kann er für 3 Pfennige noch einen schönen Gewinn mit heimnehmen.

Dippoldiswalde. „Ar-Ni"-Lichtspiele. Nicht das Wien singender, klingender Walzerseligkeit, sondern das Wien im Irrwahn der Inflation von 1922, der rücksichtslosen Spekulation und Ausschweifung bildet den Ausgangspunkt des Films „Episode". Und aus der trüben Atmosphäre des Niedergangs und Verfalls dieser Zeit heraus erhebt sich die Handlung, in ständiger Balance an der Grenze zwischen Moral und Unmoral. Doch, die Tugend bleibt Sieger. Die geschickt aufgebaute Handlung, viele packende Ueberraschungsmomente lassen die einzelnen „Episode"-Stationen restlos miterleben. Die Hauptträger des Geschehens stehen gewissermaßen als Ethik im Sumpf und vermögen nicht nur Peinliches zu verwischen, sondern für Selbstlosigkeit und Edelmut zu werben. Dazu sind die Szenen fein und taktvoll gestaltet, die Zwiegespräche so blendend herausgearbeitet, die Regiearbeit so abwechslungsreich und die Kameraarbeit so vielseitig in überraschenden Einstellungen, daß ein künstlerisches Gesamtbild von zwingender Wirkung entsteht. Die Hauptrolle in diesem Film hat die beliebte Schauspielerin Paula Wessely, die im Nu die Herzen aller Zuschauer gewinnt. — Im Beiprogramm läuft ein Kulturfilm, betitelt „Kunstwerke der Straßen. Beim Abrollen dieses Filmes wird wohl mancher daran erinnert, welch herrliche Kunstwerke in den Straßen, auf Plätzen, in Parks usw. stehen, an denen er gleichgültig, manchmal auch achtlos vorübergeht oder anschaut, ohne dabei zu bedenken, welche Künstlerhand dazu gehört, das Modell zu formen, und welches handwerkerliche Können erforderlich ist, überlebensgroße Standbilder usw. in Bronze zu gießen. — Von der Ufa-Wochenschau seien besonders zu erwähnen die Aufnahmen von der Ehrung der Langemarckhelden mit der Kranzniederlegung des Reichsjugendführers Baldur von Schirach an der Berliner Ehrenhalle, von der begeisterten Stimmung der Massen beim Sammeln der Prominenten am Tage der Nationalen Solidarität, vom Fußball-Länderspiel Deutschland—Italien in Berlin, das bekanntlich „unentschieden" endete, bei 100 000 sportbegeisterten Zuschauern. Emil Saupe.

— Wie schon einmal bekannt gegeben, findet morgen Sonntag, 15,30 Uhr, im Gasthofe zu Pretzschendorf durch den Landesbauernführer, Pg. Körner, die Ehrung der alteingesessenen Bauerngeschlechter der Kreisbauernschaft Dippoldiswalde statt. 25 Bauerngeschlechter, die seit mindestens 200 Jahren auf ihrem Hofe eingesessen sind, sollen geehrt werden. Es kann jedermann teilnehmen, ebenso an dem Dorfabend, der die Feier beschließen soll. Mit der Ehrung ist eine Ausstellung verbunden, die auf bäuerliches Brauchtum Bezug nimmt.

— Auf der diesjährigen sächsischen Braugerstenausstellung zu Dresden, veranstaltet von der Oekonomischen Gesellschaft, am 11. 12., erstattete Prof. Dr. Pieper, Pillnitz, den Bericht und das Ergebnis. 70 Proz. aller Gersten gehörten der „Isaria" an. Die Eiweißgehalte lagen ziemlich hoch, alle über 10 bis 12 Proz. Es wurden zwei 1., zwei 2. und sechs 3. Preise verteilt. Das Gebiet um Dippoldiswalde erreichte wieder die meisten Preise, die alle der „Isaria" zugesprochen wurden. Von 1a und Staatspreis erhielt Inspektor Ernst, Rittergut Berreuth, den 1b-Preis, W. Lehmann, Erbgericht Reinholdshain, einen 3. Preis, von Schönberg, Rittergut Reichstädt, Nitzsche, Oberhäslich, ferner noch Rittergut Mazen und für eine Saxonia-Malzgerste v. Lüttichau, Bärenstein, einen 3. Preis.

Bad Schandau. Im Kirnitzschtal lief einem nach Schandau fahrenden auswärtigen Kraftwagen ein wahrscheinlich von den Scheinwerfern geblendetes Reh unvermutet vor die Räder. Das Tier wurde überfahren und auf der Stelle getötet.

Rochlitz. Sup. Dr. Meyer, Rochlitz, wurde vom Landeskirchenausschuß der ev.-luth. Landeskirche Sachsen zum Oberkirchenrat ernannt.

Oberlungwitz. In einem hiesigen Gasthause wurde ein aushilfsweise beschäftigter Kellner plötzlich von einem Tobsuchtsanfall betroffen. Er brachte mehreren anwesenden Personen Verletzungen bei und wurde auch selbst erheblich verletzt, bevor er überwältigt und einer Nervenheilanstalt zugeführt werden konnte.

Eibenstock. Diebe im Grenzgebiet. An der Grenzaufsichtsstelle bei Bärenstein wurden von sächsischen Grenzposten zwei verdächtige Männer angehalten, von denen einer zunächst entkommen konnte, während der andere festgenommen wurde. Es handelt sich um Angehörige einer Diebesbande, die seit längerer Zeit das Grenzgebiet unsicher machte. Der Entwichene wurde später von tschechischen Finanzbeamten an der Grenze bei Hammerunterwiesenthal festgenommen. Er führte Schmuckgegenstände im Wert von etwa 10 000 Kronen bei sich, die von mehreren Einbrüchen in der Grenzgegend herrührten. Die Täter sind vierundzwanzig und einunddreißig Jahre alt und stammen aus Sebastiansberg.

Ebersbach. Durch fahrlässigen Umgang mit einer Bestrahlungslampe entstand in einem Grundstück in dem Dürrhennersdorfer Ortsteil Neuschönberg ein Brand, der noch rechtzeitig gelöscht werden konnte, bevor er größere Ausdehnung annahm. Immerhin beträgt der Sachschaden einige hundert Mark, da beim Löschen des im 1. Stockwerks ausgebrochenen Feuers ein Teil eines im Erdgeschoß gelegenen Lebensmittellagers unbrauchbar wurden.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Sonntag:

Südwestliche Winde. Meist völlig. Oertlich noch Nachtfrost.